""Sozialismus", so führte Max Weber in einem Vortrag im Jahre 1942 aus..."

Autor(en): **Schmid-Ammann, Paul**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **54 (1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-338976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ten. Weil er an die positiven Kräfte, weil er an das Gute im Menschen, weil er an die Menschheit schlechthin glaubte, weil der stete Kampf für eine Weltanschauung, der die Zukunft gehört, ihm innerstes Bedürfnis war. Für Max Weber bedeutete seine pausenlose Aktivität für die Ideen des demokratischen Sozialismus' eine Selbstverständlichkeit. Er kannte in seinem vollen Einatz für wahre Freiheit, für Recht und Gerechtigkeit keinen Urlaub. «In der Geschichte ist nie etwas Neues, Lebendiges entstanden, ohne die Leidenschaft einzelner Menschen, die in Uebereinstimmung mit dem allgemeinen Interesse handeln, ohne an ihren eigenen Vorteil zu denken.» Diese Erkenntnis des Philosophen Ignazio Silone war, so will mir scheinen, Max Weber auf den Leib geschnitten.

«Sozialismus», so führte Max Weber in einem Vortrag im Jahre 1942 aus, «heisst Glauben an einen Sinn der Welt, an den Fortschritt, heisst vor allem Glauben an den Menschen und an eine bessere, gerechtere Welt. Sozialismus ist die Forderung nach sozialer Gerechtigkeit, die sich einerseits an die Gesellschaft selbst richtet und ein gesellschaftliches, soziales Handeln verlangt, anderseits an den Einzelmenschen gerichtet ist als individuelle Forderung: Du sollst.»

Sozialismus ist damit nicht nur eine Verheissung, sondern auch eine Verpflichtung. Niemand hat dieses «Du sollst» ernster genommen als Max Weber. Dass in ihm, in seinem öffentlichen Wirken und in seinem persönlichen Leben dieser Sozialismus ohne Widerspruch in Wort und Tat sichtbar war und lebendig geblieben ist, darin liegt die Ursache seines starken Einflusses, den gerade er auf die Entwicklung der schweizerischen Sozialdemokratie von einer Partei des revolutionären Klassenkampfes zu einer Partei des freiheitlichen und demokratischen Sozialismus ausgeübt hat.

Dr. Paul Schmid-Ammann in der Festschrift «Max Weber zum 70. Geburtstag»